



# Stadt Coswig (Anhalt)

<b>Beschluss</b>  <b>öffentlich</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> <b>COS-BV-564/2019</b>					
		<b>Aktenzeichen:</b> scher	<b>Datum:</b> 05.03.2019				
		<b>Einreicher:</b> Fraktion CDU	<b>Verfasser:</b> Fraktion CDU				
<b>Betreff:</b>  <b>Resolution des Stadtrates Coswig (Anhalt) zum Bahnhaltepunkt Thießen</b>							
Beratungsfolge		Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
		S o l l	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
21.03.2019	Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt)	<b>29</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

**Beschluss:**

Der Stadtrat beschließt die Resolution zum Bahnhaltepunkt Thießen und unterstützt die Bürgerinitiative Thießen bezüglich ihrer Bemühungen den Bahnhaltepunkt wiederherzustellen und beauftragt mit diesem Beschluss den Bürgermeister der Stadt Coswig (Anhalt), sich für die Bestellung des Bahnhaltepunktes Thießen einzusetzen.

Beschlussbegründung:

Der Stadtrat der Stadt Coswig vertritt die Interessen sämtlicher Bürger der Stadt und ist daher bestrebt, die Lebensbedingungen sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortschaften zu verbessern. Eine gute Verkehrsanbindung für die Bevölkerung im ländlichen Raum hat daher eine hohe Bedeutung.

Bis zum November 2012 hielt der Regionalexpress Dessau-Berlin am Bahnhofpunkt Thießen. Somit war die Ortschaft angebunden an den Nahverkehr sowohl Richtung Dessau-Roßlau als auch in Richtung Jeber-Bergfrieden, Brandenburg, Berlin.

Trotz monatelanger Versuche der Bürgerinitiative Thießen „Pro Bahn“ die Schließung zu verhindern, konnte man die geplante Schließung durch NASA GmbH und Landesverkehrsministerium nicht verhindern. Begründet wurde die Schließung mit den zu geringen Fahrgastzahlen am Standort, drohenden Investitionskosten (um die Erreichbarkeit des zweiten Gleises sicher und entsprechend der gültigen Standards einzurichten) sowie mit einer Zeitersparnis des Regionalexpresses auf der Strecke Dessau-Berlin. Auf der gesamten Strecke wurde jedoch nur dieser Haltepunkt geschlossen.

Seit Ende 2012 sind die Einwohner Thiëßens auf den Anrufbus angewiesen.

Jedoch haben sich nach Ansicht der CDU-Fraktion seit 2012 die generellen Bedingungen geändert.

Die sogenannte Verkehrswende soll den immer stärker werdenden und die Umwelt belastenden Autoverkehr auf die Schiene bringen. Dies bedeutet nach Ansicht der CDU-Fraktion, dass man alle Gegebenheiten nutzen sollte, Schienenverkehrswege vermehrt zu nutzen. Die Forderung nach „Schiene statt Straße“ könnte im Ortsteil Thießen umgesetzt werden, wenn das Landesministerium für Verkehr diesen Bahnhofpunkt bestellen würde.

Hinzu kommt die politische Bestrebung, die Bevölkerungsdichte in den Ballungszentren und Städten zu entzerren, da fehlender Wohnraum, fehlende Schulen, fehlende Kinderbetreuung Großstädte und Ballungszentren an den Rand eines Kollapses bringen bzw. gebracht haben. Insofern kann es zur Erreichung solcher übergeordneten Ziele nur konsequent sein, Ortschaften wie Thießen wieder an das Streckennetz anzubinden. Hier sind Wohnraum, Kita-Betreuung und Schulen vorhanden. Größere Städte – auch Berlin - sind per Schiene als Arbeitsort erreichbar.

Weitere wichtige Argumente für einen neuen Anschluss Thiëßens an den Bahnverkehr sind die medizinische Versorgung im ländlichen Raum (Termine in der Stadt sind für die Einwohner nicht planbar aufgrund der fehlenden Anbindung) und der Fachkräftemangel (die Firmen im ländlichen Raum haben noch erheblich größere Probleme Ausbildungsplätze zu besetzen und fallen dem Fachkräftemangel zuerst zum Opfer).

Das System des Rufbusses ist nicht geeignet für Kunden mit Fahrrad, Kinderwagen oder Rollstuhl.

Finanzielle Auswirkungen:

JA: NEIN: X

Aufwendungen:

Erträge:

Planmäßig bei Kto.:

Überplanmäßig bei Kto.:

Außerplanmäßig bei Kto.:

Bemerkungen:

Anlagen:

Stricker  
Vorsitzender des Stadtrates

A. Clauß  
Bürgermeister